



AB 3: Häftlingsbiografien

Einleitung

Im Film „Die Geschichte des KZ Oberer Kuhberg in Ulm“ werden Kommunisten, Sozialdemokraten, katholische Geistliche, sozial Unangepasste oder persönliche Gegner lokaler NS-Funktionäre als überwiegende Häftlingsgruppen benannt. Die Namen und Lebensdaten von 345 sicher nachgewiesenen Häftlingen des KZ Oberer Kuhberg Ulm, sowie weitere Informationen zu ihrer Inhaftierung, stehen in der Häftlingsdatenbank des Dokumentationszentrums Oberer Kuhberg zur individuellen Recherche zur Verfügung.

Aufgabe 1

Analysieren Sie die Biografien von zehn selbstgewählten Personen (z. B. aus Ihrer Heimat oder dem Ort Ihrer Schule, oder wählen Sie Namen die Ihnen bekannt sind).

Begründen Sie deren Inhaftierungen in eigenen Worten und erarbeiten Sie Gemeinsamkeiten.

M 1

Die Häftlingdatenbank des Dokumentationszentrums Oberer Kuhberg



<http://dzok.faust-iserver.de/>



Aufgabe 2

Beurteilen Sie wie sich die Haft im KZ Oberer Kuhberg auf die Häftlingsbiografien auswirkte. Analysieren Sie hierfür fünf der 29 ausführlichen Biografien der Häftlingsdatenbank des DZOK.

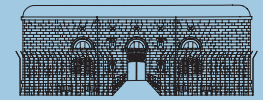
Historischer Hintergrund

Die Errichtung von frühen Konzentrationslagern wie jenes am Oberen Kuhberg in Ulm basiert auf der ‚Verordnung zum Schutz von Volk und Staat‘ vom 28. Februar 1933 (umgangssprachlich: Reichstagsbrandverordnung).

„Die auf Grundlage von Artikel 48 der Weimarer Verfassung erlassene Verordnung setzte die wesentlichen Grundrechte dieser Verfassung außer Kraft und ging damit über ihren angegebenen Zweck der ‚Abwehr kommunistischer staatsgefährdender Gewaltakte‘ weit hinaus. Das Deutsche Reich befand sich in einem förmlich verhängten zivilen Ausnahmezustand, der es dem NS-Regime ermöglichte, Unterdrückungsmaßnahmen gegen Oppositionelle mit dem Schein von Legalität zu umgeben. Politische Gegner konnten ohne Anklage und Beweise in gerichtlich nicht kontrollierbare ‚Schutzhaft‘ genommen und regimekritische Zeitungen verboten werden.“¹

Hinter den Mauern des KZ Oberer Kuhberg wurden die Gefangenen gequält, gefoltert und schikaniert, um ihre Persönlichkeit zu brechen und ihre ablehnende Haltung gegenüber dem Nationalsozialismus zu beseitigen.

¹ Deutsches Historisches Museum, <https://www.dhm.de/lemo/kapitel/ns-regime/etablierung-der-ns-herrschaft/reichstagsbrand.html>



AB 3: Häftlingsbiographien

Aufgabe 3

Vergleichen Sie die Entstehungsgeschichte des in M2 angesprochenen Hitler-Portraits laut Ulmer Tagblatt mit den Informationen aus der Biografie von Emil Benz (siehe Häftlingsdatenbank).

Beschreiben Sie die wesentlichen Unterschiede der beiden Darstellungen.

Erläutern Sie die Botschaft, die durch die kursiv wiedergegebene Bildunterschrift im Ulmer Tagblatt in die Bevölkerung transportiert wurde.

M2

Ulmer Tagblatt vom 19. August 1934: „Stadt und Kreis Ulm – ein Fels der Treue zu Führer und Reich“

Der unten abgedruckte Propagandaartikel aus der nationalsozialistischen Tageszeitung „Ulmer Tagblatt“ erschien zum Tag der Volksabstimmung über die Ämtervereinigung von Reichskanzler und Reichspräsident im August 1934. Exekutive und Judikative unterstanden danach Adolf Hitler, ein zentraler Schritt in die NS-Diktatur. Im Zentrum des Artikels ist das Foto eines ca. 12 m² großen Hitler-Portraits abgedruckt. Es wurde als Propagandainszenierung vor der Volksabstimmung auf dem Ulmer Münsterplatz aufgestellt. Angefertigt wurde dieses Gemälde von Emil Benz, Häftling des frühen Konzentrationslagers Oberer Kuhberg in Ulm.



„Ein Arbeiter unserer Stadt Ulm, verführt von den Sirenengesängen roter ‚Menschheitsbeglückter‘ ist seit Wochen Schutzhäftling auf dem Kuhberg. Der 1. Mai 1934 rückt heran. Da erwacht in ihm der Wunsch, seine zeichnerischen Fähigkeiten für diesen Tag seinem Volk nutzbar zu machen. Vom Kommandanten unterstützt fertigt er ein Riesenbild unseres Führers und heute, welche Wendung des Schicksals, wandern Tausende Ulmer auf den Münsterplatz, um an diesem Werk des einstigen Kommunisten im Geiste des Führers in Dankbarkeit und Treue zu gedenken. Ein Doppelposten, alle Gliederungen der Partei abwechselnd hält Wache. Von Stunde zu Stunde mehren sich die Blumengrüße, von treuen Herzen gebracht und am Bilde, wie am Altar des Vaterlandes niedergelegt. Ulm steht zu seinem Führer!“